

Begründung der Gemeinde Pechbrunn zur Ablehnung der geplanten Maßnahmen:

Die geplanten Maßnahmen

- gefährden und Bedrohen gemäß unterschiedlichen Studien (Fachstellungsnahme der Uniklinik RWTH Aachen Institut für Arbeits- und Sozialmedizin „Gesundheitliche Wirkungen elektrischer und magnetischer Felder von Stromleitungen“ vom März 2013 und OECOS GmbH „Umweltauswirkungen unterschiedlicher Netzkomponenten“ vom September 2012), die Gesundheit durch elektrische und magnetische Felder, z.B.
 - das Maß eingeatmeter Schadstoffe in den Lungen der nahe an Freileitungen lebenden Menschen wird erhöht,
 - durch Hochspannungsleitungen geladene Aerosole beeinträchtigen die Gesundheit und erhöhen das Krebsrisiko,
 - Träger von aktiven Implantaten (Herzschrittmacher, Defibrillator) werden durch Störungen beeinflusst und dadurch gefährdet,
 - Grenzwerte für eine gesundheitliche Unbedenklichkeit sind nicht zweifelsfrei von unabhängigen Stellen geklärt, international uneinheitlich und nicht ausreichend niedrig als Vorsorgegrenzwert gestaltet,
 - vielschichtiger Forschungsbedarf im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen wird von verschiedenen wissenschaftlichen Stellen bestätigt,
- gefährden und bedrohen im hohen Maße unseren Trinkwasserbereich (Wasserschutzgebiet „Silberrangen“) das sich im Bereich der geplanten Ausweichtrasse befindet und für die Versorgung der Gemeinde Pechbrunn dient,
- zerstören unsere vielseitig strukturierte Landschaft, bringen enorme landwirtschaftliche Nachteile bei der Bewirtschaftung hinsichtlich der Einschneidung von Wiesen, Feld- und Ackerflächen und nehmen gesundheitliche Einwirkungen auf Feldfrüchte, Nutzpflanzen und Tiernahrungsmittel sowie Tiere,
- beeinflussen nicht unerheblich Teile nahe liegender Naturschutzbereiche, in der eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt beheimatet ist,
- nehmen Einfluss auf gesundheitliche Auswirkungen der Menschen, welche nicht ausreichend untersucht,
- erzeugen immense Wertverluste bei Grundstücken und Immobilien, die Lebensgrundlage der Bürgerinnen und Bürger wird dadurch zerstört,
- beeinträchtigen das hohe Gut des über Jahre und Jahrzehnte erhaltenen und gepflegten Grundrechts des Eigentums, welches hier verantwortungslos verletzt wird,
- fördern geradezu eine kontraproduktive Schwächung und Rückwärtsentwicklung regionaler Energieerzeugung in einem nicht akzeptablen Maße,
- schwächen die regionale Wertschöpfung bzw. Entwicklung unserer Region und nehmen einen negativen Einfluss auf Tourismus und die Gastronomie.

Die geplante Monsterstromtrasse widerspricht der grünen Energiewende, die von der Politik geplant und von den Bürgerinnen und Bürgern aufgrund besonderer Ereignisse eingefordert wurde.

Über diese HGÜ-Leitungen wird größtenteils Kohlestrom transportiert, eine der umweltschädlichsten Energien überhaupt. Diese Stromtrasse soll als Anbindung zum europäischen Strommarkt dienen, um billigen Atomstrom aus den östlichen europäischen Ländern zu bekommen. Die breite Bevölkerung will stattdessen auf regenerativen, regional und ökologisch erzeugten Strom zurückgreifen.

Unsere ländliche Kommune lebt zum größten Teil von der schönen Natur, sowohl als Naherholungsgebiet mit langsam wachsendem Tourismus, als auch als Wohngebiet. Durch die gesundheitsgefährdende und Landschaft zerstörende Stromtrasse verliert unsere Gemeinde erheblich an Attraktivität. Wer will schon im Umfeld einer solchen Gleichstromtrasse Urlaub machen geschweige denn leben? Durch diese Maßnahme wird der Zuzug junger Familien, wie auch die Ansiedlung von Gewerbe, deutlich unattraktiver, was zu unabsehbaren, mittel- und langfristigen Konsequenzen der Gemeindeentwicklung führt. Statt der Stärkung des ländlichen Raumes wird eine kontinuierliche Schwächung mit fatalen Folgen eintreten.

Durch die Stromtrasse wird unsere Gemeinde Bürgerinnen und Bürger verlieren, der Bevölkerungsrückgang wird weiter zunehmen. Unsere mühsam aufgebauten Naherholungsgebiete werden gemieden, die wunderschöne Landschaft wird zerstört und unsere Häuser sowie der Grundbesitz werden drastisch an Wert verlieren. Durch die Maßnahme planen Sie die Vernichtung der Lebensgrundlage und der finanziellen Mittel unserer Bürgerinnen und Bürger, somit auch unser Gemeinde. Dagegen protestieren wir und erheben Einspruch! Die zu erwartenden Kosten stehen in keinem rechtfertigbaren Verhältnis zu dem erhofften Nutzen im Vergleich zu einer dezentralen Energieversorgung, die einer sinnvollen Energiewende mit regionaler Wertschöpfung und heimischen Arbeitsplätzen entspricht.

Diese Monstertrasse ist eine Pilotprojekt, bei dem unsere Bevölkerung, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, als menschliche Versuchskaninchen missbraucht werden und mit nicht erforschten Auswirkungen zu kämpfen haben, die schwere gesundheitliche Erkrankungen auslösen können.

Es ist eine Schande für unsere gelebte und seit Jahrzehnten gewachsene Demokratie, wie hier die Rechte der Menschen durch enge Zeiträume beschnitten werden und somit jegliche, objektive Prüfung ausgeschlossen wird. Diese Vorgehensweise gibt zu denken und ist mehr denn je Anlass, gezielten Widerstand auf sachlicher und aufklärender Basis zu organisieren. Die Bevölkerung nur sporadisch und einseitig zu informieren entspricht nicht unserer demokratischen Denkweise und lädt geradezu zu Protest ein.

Sobald die restlichen 9 Kernkraftwerke 2022 vom Netz gehen, existiert genügend Leitungskapazität bezüglich des Stromtransports. Die Leitungen, die bisher den Atomstrom transportierten sind mit Sicherheit auch in der Lage, die „grüne Energie“ entsprechend zum Verbraucher zu bringen. Zudem können bereits bestehende moderne Gaskraftwerke im Süden wieder in Betrieb genommen werden, außerdem werden auch langsam aber sicher die Fortschritte bei der Speicherung zum Tragen kommen. Es besteht die Gefahr, falls die HGÜ-Leitungen gegen den

Widerstand der Bevölkerung umgesetzt werden, dass in 5 bis 10 Jahren, aufgrund der Forschung und Entwicklung im Speicherbereich, diese Stromübertragung jeglicher Grundlage entbehren und die Monstertrassen zu riesigen Industriebrachen in unserer wertvollen Natur werden.

Im Name unserer Bürgerinnen und Bürger appellieren wir an die Vernunft der Netzbetreiber, diese angedachten HGÜ-Leitungen aus dem Netzentwicklungsplan 2014 zu streichen. Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer hat sich in der letzten Woche auf einer Kundgebung in Weiden i.d.OPf. eindeutig positioniert und diese Monstertrasse durch Bayern unmissverständlich abgelehnt.

Bedenken Sie bei Ihren Überlegungen, dass sich die betroffenen Kommunen im Landkreis Tirschenreuth diese Überrumplung nicht gefallen lassen und alle möglichen Hebel in Bewegung setzen, um diese nicht der Energiewende dienende Maßnahme zu verhindern.

Wir kämpfen um den Erhalt unserer Heimat, Artenvielfalt, Landschaft und Bevölkerung. Uns fehlt das Verständnis dafür, wenn durch die geplante Stromtrasse unserem ländlichen Raum mit seinen historisch gewachsenen Strukturen völlig die Existenzgrundlage entzogen wird. Dagegen werden wir Sturm laufen und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln aufbegehren.

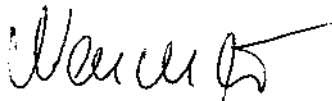
Solange diese Trasse nicht von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei für notwendig erachtet wird und gesundheitliche Belastungen und Risiken für die Bevölkerung und die Natur nicht verbindliche ausgeschlossen sind, sprechen wir uns mit Nachdruck gegen die Realisierung dieser Maßnahme aus.

Wir tragen eine große Verantwortung gegenüber unserer Mitmenschen und unserer Heimat und wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Werden auch Sie Ihrer Verantwortung gegenüber der Menschen und der Natur bewusst und folgen Ihrem Gewissen und nicht den Vorgaben gewinnorientierter Unternehmen. Wir vertrauen auf Sie und hoffen, dass unser Appell nicht auf taube Ohren stößt und im Sande verläuft.

Die Gemeinde Pechbrunn lehnt die geplante „Strompassage Süd-Ost D09 HGÜ Lauchstädt-Meitigen“ ab.

Mit einer Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen



Neumann
1. Bürgermeister